

# «Mit Mineral kommt keine Stimmung auf»

**ILLNAU-EFFRETIKON** Die Effretiker QN-Bar gehört seit Kurzem zu den 101 besten Bars der Schweiz. Inhaber Reto Kuhn misst der Auszeichnung nicht viel Bedeutung bei. Er sorgt sich mehr um die Herausforderung Promillegrenze.

Als Reto Kuhn 1991 die ehemalige Würglen-Mühle in Effretikon kaufte, war das Anwesen eine Ruine. Kuhn, der damals Bauleiter war, baute das Gebäude um und nutzte einen Grossteil als Büros. «Nur für einen Raum hatten wir keine Verwendung», sagt der 60-Jährige, der in Lindau aufgewachsen ist.

Und da der Raum mit der antiken Mühle unter Denkmalschutz stand und Kuhn ihn der Öffentlichkeit nicht vorenthalten wollte, beschloss er, eine Bar daraus zu machen, die er 1992 eröffnete. «Diese wurde innert kurzer Zeit zum In-Lokal und Place-to-be, die Leute kamen in Scharen und von überall her.»

Kuhn erkannte seine Berufung, hängte den Bauleiterberuf an den Nagel und tauchte voll und ganz in die Gastronomie ein: Auf die QN-Bar folgten ein Restaurant und eine Raucherlounge. Die «QN-World» war geboren. «Diesen Schritt habe ich nie bereut. Im Gegenteil; es war für mich der einzig richtige Entscheid.»

## Genuss als Passion

Weil seine «QN-World» nahe der Autobahn liegt, darf Kuhn damals wie heute auf Kundschaft aus einem grossen Einzugsgebiet zählen. «Wir haben Gäste aus dem Thurgau, St. Gallen, dem ganzen Kanton Zürich, insbesondere aber aus dem Oberland», sagt Kuhn. «Ich habe deshalb eine sehr grosse Präsenzzeit in der «QN-World» und wohne unter der Woche hier.» Kuhns Familie lebt derweil in Uetikon am See. «Mich stört das nicht, ich habe grossen Spass an meinem Job und der Übergang zwischen Arbeit und Vergnügen ist fliessend.»

Da erstaunt es nicht, dass der Genuss für Kuhn eine zentrale Rolle spielt und er eine grosse Auswahl an erlesenen, edlen und raren Produkten anbietet. Sei es in Form von Whiskey, Rum, Gin, Weinen oder Zigarren. «Ich reise gerne auf Weingüter oder in Manufakturen, entdecke Neues und lerne dazu.» Wirtschaftlich rechne sich dieses Angebot zwar nicht, da es



Reto Kuhn in seiner QN-Bar. Der Name des Effretiker Lokals ist eine Andeutung auf seinen Nachnamen. Der Inhaber ist oft vor Ort anzutreffen.

Seraina Boner

aber seine Passion sei und er es als Hobby betrachte, rechtfertige es sich.

## Ohne Alkohol keine Stimmung

Dass Kuhns QN-Bar vor Kurzem in den «Swiss Barguide 2017/2018» aufgenommen wurde und somit zu den 101 besten Bars der Schweiz zählt, hat für Kuhn keine allzu grosse Bedeutung. «Es ist nice to have», sagt er trocken. Wichtiger seien für sein Geschäft gesetzliche Bestimmungen. «Grosse Einbusen erlitt ich bei der Senkung der Promillegrenze.»

Früher besuchten Kuhns Kunden erst die Bar für einen Apéro, genehmigten sich zum Essen Wein, kehrten für einige Drinks in die Bar zurück und fuhren dann nach Hause. «Das ist leider nicht mehr so. Wegen der Promillegrenze trinken die Bar-Gäste nach den Nachtessen Mineral – da kommt doch keine Stimmung auf und die Leute ver-

weilen nicht.» Dies sei eine Herausforderung.

Vor allem, weil die «QN-World» am Stadtrand von Effretikon liege. «Jeder kommt mit dem Auto hierhin, Laufkundschaft haben wir keine.» Trotzdem laufe das Geschäft, wenn auch nicht mehr so gut wie früher, sagt Kuhn, der in Effretikon 18 Mitarbeiter beschäftigt.

## Ableger im Engadin

Vor einem Jahr eröffnete der Gastronom einen QN-Ableger in St. Moritz. Geführt wird das Lokal von seiner Tochter. Forciert hat er das Projekt aber nicht, es sei an ihn herangetragen worden. «Das Engadin ist meine gefühlte Heimat. Meine Grossmutter kam aus Sils.» Er hat als Kind mehrere Jahre dort gelebt und war später über Jahre hinweg als Skilehrer tätig.

Zudem besorgt er seit zwei Jahren das Catering des Festivals da Jazz. «Im Sommer vor

einem Jahr kam der Direktor des Hotels Schweizerhof zu mir und fragte, ob ich Interesse hätte, seine Pianobar zu übernehmen.»

## Gedanken über Nachfolge

Weitere Projekte hat Kuhn nicht geplant. «Ich frage mich eher, wie ich meine Nachfolge regeln kann.» Eine Gefahr sieht er in der Überalterung der Gäste seines Lokals, welches von Montag bis Samstag täglich geöffnet ist. «Alles in allem bin ich aber sehr glücklich damit, wie es hier läuft, und ich möchte, dass es so weitergeht», sagt Kuhn, der auf viele Höhepunkte in den letzten 25 Jahren zurückblickt.

«An das Gotthard-Konzert und den Besuch von Supertramp-Musiker Roger Hodgson erinnere ich mich besonders gern – aber es gab sehr viele schöne Anlässe», sagt Kuhn, der nebst Konzerten auch Golfturniere, Ü39-Partys, Ausstellungen und viele andere Veranstaltungen in der «QN-World» organisiert.

## Treues Team

Dass sich sein Lokal grosser Beliebtheit erfreue, liege auch am Gebäude selbst. Die alte Mühle wurde 1465 erstmals schriftlich erwähnt und war bis in die 1980er Jahre in Betrieb. «Sie ist gemütlich und bietet im Sommer auch viele Plätze, um draussen zu verweilen.» Andererseits werde in der «QN-World» Genuss gross geschrieben und komme in jeglicher Form zum Zug.

«Ich glaube aber, mein grösstes Erfolgsgeheimnis liegt in der guten Betriebskultur und der Treue meiner Arbeitnehmer», sagt Kuhn. So arbeite seine Küchenchefin seit 22 Jahren für ihn, den Chef de Service habe er vor 14 Jahren eingestellt. «Und drei meiner Angestellten setzten wegen einer Schwangerschaft aus und kehrten danach in einer Teilzeitstelle zurück.» Kathrin Reimann

«Der Übergang von Arbeit und Vergnügen ist fliessend.»

Reto Kuhn

## In Kürze

### WILA

#### Auto «erwischte» Person

Gestern Nachmittag kam es auf der Strasse mitten in Wila zu einem Unfall. Wie die Kantonspolizei Zürich auf Anfrage bestätigte, kollidierte vor 15 Uhr ein Auto mit einer Person, die daraufhin ins Spital gebracht werden musste. zo

### ILLNAU-EFFRETIKON

#### Ökumenischer Wähentzmittag

Am Donnerstag findet ab 11.30 Uhr im Zentrum katholische Kirche St. Martin in Effretikon ein Wähentzmittag statt. Eine grosse Auswahl salziger und süsser Wähen steht bereit, dazu gibt es eine frisch zubereitete warme Suppe. zo

## Feuerwehren gehen aufeinander zu

### REGION Fehraltorf, Hittnau, Pfäffikon und Russikon stimmen die Organisation ihrer Feuerwehren künftig mehr aufeinander ab. Damit sollen Doppelspurigkeiten abgebaut werden.

Der Feuerwehr kommt für die Sicherheit in einer Gemeinde eine sehr zentrale Bedeutung zu. Änderungen an der Organisationsstruktur der Feuerwehren müssen deshalb äusserst sorgfältig geprüft werden. Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich, welche die Aufsicht über das Feuerwehrwesen im Kanton Zürich hat, will die Feuerwehren wirtschaftlich optimieren, ohne deren Qualität aufs Spiel zu setzen.

Die Arbeitsgruppe Feuerwehr 2020, die aus den Sicherheitsvorständen und Feuerwehrkom-

mandanten der vier Gemeinden Fehraltorf, Russikon, Hittnau und Pfäffikon besteht, prüft deshalb seit längerem Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit. Ein erster Anlauf aus dem Jahr 2016 fand noch nicht die Zustimmung aller Gemeinden. Mit dem nun vorliegenden Zusammenarbeitsvertrag aber habe eine gemeinsame Basis geschaffen werden können, wie es in einer Mitteilung heisst.

### Gemeinsame Kommission

Demnach bleiben die vier Feuerwehren eigenständige Organisationen. Die Gemeinden koordinieren ihre Feuerwehren aber besser. Zur Besprechung von Fragen, die alle vier Gemeinden betreffen, wird eine gemeinsame Kommission gebildet. Diese setzt sich aus je zwei Vertretern der Vertragsgemeinden zusam-

men. In der Regel sind dies das für die Feuerwehr zuständige Gemeinderatsmitglied und der Feuerwehrkommandant. Für die Einberufung und den Vorsitz der Kommission sind die Vertragsgemeinden alternierend für je zwei Jahre zuständig.

### Neuanschaffungen prüfen

Der Gesamtbestand der gemeinsamen Feuerwehr soll mindestens 160 Angehörige betragen, wobei jede Gemeinde mindestens 40 Angehörige der Feuerwehr stellt. Für die Rekrutierung, Ausbildung und die persönliche Ausrüstung ist jede Gemeinde selber zuständig. Auch der Ersatz des Tanklöschfahrzeugs erfolgt durch die betreffende Gemeinde. Hingegen müssen weitere Neu- oder Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen der Kommission beantragt werden. Diese prüft

dann, ob eine Neubeschaffung angesichts des vorhandenen Fahrzeugparks in den vier Gemeinden notwendig ist.

### Mehr gemeinsame Übungen

Jede Gemeinde unterhält eine Alarmstelle. Tritt ein Schadereignis ein, werden je nach Bedarf Angehörige der Feuerwehr aller vier Gemeinden aufgerufen. Bei Ereignissen in den Gemeindegebieten führt der ersteintreffende Offizier der betroffenen Gemeinde das Kommando.

Damit die Zusammenarbeit funktioniert, sind vermehrt gemeinsame Übungen geplant. Durch den Zusammenarbeitsvertrag wollen die vier Gemeinden vorhandene Synergien nutzen und die Mittel konsequent einsetzen. Die Qualität der Feuerwehr soll gewahrt oder teilweise sogar verbessert werden. zo

## Teilnehmer für Musical gesucht

**ILLNAU-EFFRETIKON** Im Herbst 2018 bringt die Musikschule Alato die Geschichte des tierliebenden Doktor Dolittle auf die Bühne. Die Robben in Alaska sind in dem Stück in Gefahr – was den Doktor, der die Sprache der Tiere beherrscht, alarmiert.

Für das Stück sucht die Musikschule aus Effretikon Teilnehmer. Willkommen seien alle, es würde für jeden eine Rolle geben – sei es auf der Bühne, im Orchester, hinter oder neben der Bühne oder bei der Erstellung der Requisiten, Kostüme oder des Bühnenbildes, heisst es in einer Mitteilung. Alle Informationen findet man auf der Alato-Homepage. Anmeldeschluss ist der 30. November. zo

Weitere Infos unter:  
[www.ms-alato.ch](http://www.ms-alato.ch)